

## **Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester an der Acadia University, Kanada Fall 2023**

### **Vorbereitung**

Vor dem Beginn der Bewerbungsverfahren für die Austauschplätze in Nordamerika, habe ich mich über die verschiedenen möglichen Universitäten auf der Internetseite des International Office informiert. Da ich lieber in mein Auslandssemester in Kanada verbringen wollte, fiel meine Wahl schnell auf die Acadia University. Eine Voraussetzung für die Bewerbung ist ein Sprachnachweis des DAAD, welchen man am Sprachzentrum der Universität machen kann. Ich würde empfehlen sich möglichst früh anzumelden, da der Sprachtest nur ein bis zwei Mal Monat stattfindet. Anschließend habe ich meine Bewerbungsunterlagen einschließlich des Sprachnachweises und meines Motivationsschreibens im Bewerbungsportal des International Office hochgeladen. Im Januar 2023 habe ich dann die Zusage für ein Direktaustauschplatz an der Acadia University bekommen.

Nachdem das International Office meine Daten an die Universität in Kanada weitergegeben hat, hat die *Acadia University* mich per E-Mail kontaktiert und mir die Zugangsdaten zu den Onlineportalen geschickt. Die Acadia University verwendet mehrere Onlineportale, weswegen man sich möglichst früh mit ihnen auseinandersetzen. Im April 2023 habe ich die Kurse, den *Meal Plan* und das Wohnheim für das Herbstsemester mithilfe der Onlineportale gewählt. Für die Wahl des Wohnheims musste ich mich zuvor anmelden und eine Gebühr von 200\$ bezahlen, welche mit den Studiengebühren verrechnet wird. Je früher man diese Gebühr bezahlt, desto früher kann man sein Wohnheimzimmer auswählen. Wenn man nicht direkt einen Platz in seinem Wunschwohnheim bekommt, ist es ratsam sich in die Wartelisten einzutragen. Denn obwohl ich zunächst ein Zimmer im *Crowell Tower* bekommen habe, habe ich durch die Warteliste noch ein Zimmer im *Seminary House* bekommen.

Vor der Reise nach Kanada benötigt man noch ein paar Dokumente. So benötigt man einen Reisepass, um die *eTA* zu beantragen. Die *eTA* kann man über eine Onlineplattform beantragen, auf der man einen Fragebogen ausfüllt. Ich habe ungefähr 15 Minuten nachdem ich meinen Fragebogen ausgefüllt habe, per E-Mail eine Bestätigung für mein *eTA* bekommen.

### **Anreise**

Ich bin gemeinsam mit den anderen Austauschstudierenden nach Kanada geflogen und wir sind kurz vor Beginn der Orientierungswochen an der Acadia angekommen. Hierfür haben wir einen Direktflug der Lufthansa von Frankfurt nach Halifax genommen, welchen es allerdings nur in den Sommermonaten gibt. Bei der Ankunft am Flughafen in Halifax werden die Einreisedokumente überprüft, wofür man auf jeden Fall etwas Zeit einplanen muss. Man kann den Prozess beschleunigen, indem man zuvor die *ArriveCan-App* verwendet und den Fragebogen vorher ausfüllt.

Anschließend sind wir mit dem Taxi zur Universität gefahren. Es gibt auch mehrere Shuttle-Busse, die vom International Center der Universität angeboten wurden. Allerdings war unsere Ankunftszeit um 22 Uhr, sodass wir bis zum nächsten morgen beim Flughafen warten müssen. Deswegen haben wir uns ein Taxi von einem Taxiunternehmen gebucht, welches uns auf der Internetseite der Acadia Universität empfohlen wurde. Da wir uns das Taxi geteilt haben, haben ich ungefähr 40€ für die Fahrt bezahlt. Nach einer ca. einstündigen Fahrt sind wir an der Uni angekommen und wurden von Vertretern des *Wong International Center (WIC)*

willkommen heißen. Nachdem wir unsere Zimmerkarten bekommen haben, wurden uns unsere jeweiligen Zimmer gezeigt.

### **Unterkunft**

Ich habe während meines Auslandssemesters im *Seminary House* gewohnt, welches die älteste *Residence* auf dem Campus ist. Das *Seminary House* ist einer der ruhigen Wohnheime, sodass dort keine Partys gefeiert werden. Es wohnen viele Musikstudierende in der *Residence*, weswegen man manchmal gehört hat, wie die Studierenden ihre Instrumente üben. Allerdings hat mich das nicht gestört. Ich hatte ein *shared single room*, wodurch ich ein eigenes kleines Zimmer hatte und zusätzlich ein Wohnzimmer hatte, in das man gut Freunde einladen konnte. Das Wohnzimmer habe ich mir mit einer kanadischen Studentin geteilt, mit der ich mich während des Semesters sehr gut verstanden habe. Ich würde das *shared single room* auf jeden Fall weiterempfehlen, da man so einfacher Kontakte zu den anderen Studierenden knüpfen kann und gleichzeitig seinen eigenen Rückzugsort hat. Leider hat es in den letzten Tagen meines Auslandsaufenthalts so stark geregnet, dass das Wasser durch die Decke meines Zimmers getropft ist. Deswegen musste ich die letzten zwei Nächte in einem Einzelzimmer im *Whitman House* übernachten. Das *Whitman* ist ein Wohnheim, in dem nur Studentinnen leben und ist ebenfalls sehr ruhig. Neben *Seminary* und *Whitman*, würde ich auch das *War Memorial* weiterempfehlen.

In den Wohnheimen gibt es *Residence Assistants (RA)*, welche Studierende aus älteren Semestern sind. Sie beantworten Fragen zum Studium, helfen bei Problemen mit den Zimmern und organisieren Aktivitäten wie zum Beispiel Filmabende. Während Halloween wird das *Seminary* von den *RAs* zu einem Gruselhaus mit Gruselgang umgestaltet, wobei man als Schauspieler teilnehmen kann. In den Wohnheimen und im *WIC* gab es Küchen, die man zum Kochen benutzen kann. Allerdings habe ich die mangels Ausstattung und Sauberkeit kaum benutzt.

### **Studium und Anrechnung**

An der Acadia University gibt es nur Deutschkurse für Anfänger, weswegen ich mir nur in Anglistik Kurse anrechnen lasse. Die Kurse habe ich mit den jeweiligen Modulverantwortlichen abgesprochen und in einem *Non-binding Learning Agreement* festgehalten. Ich habe zwei Literaturkurse namens *Writing by Women 2* und *Canadian Literature 2* als Akzentsetzungsmodul und als Aufbaumodul für Literatur anrechnen lassen. Zusätzlich habe ich mir den Geschichtskurs *Canadian History* für *Spoken English* anrechnen lassen. Die mündliche Prüfung habe ich anschließend in Oldenburg gemacht. Linguistikmodule gibt es an der Acadia leider nicht und außerdem darf man keine *Education*-Module belegen, da diese ausschließlich für kanadische Masterstudierende vorgesehen sind.

Die Kurse in Kanada sind während des Semesters zeitaufwändig, da man Mid-terms schreibt, Präsentationen hält und zusätzlich noch Essays abgeben muss. Allerdings konnte man das ziemlich gut bewältigen. Die Literaturkurse sind etwas anders als an der Universität in Oldenburg. So muss man zum Beispiel mehr lesen und die Texte werden anders besprochen und analysiert. Ich habe weniger Sekundärtexte gelesen als in Oldenburg, in den Prüfungen mussten wir Texte anhand von Zitaten erkennen und in einem der Kurse habe ich als Prüfungsleistung ein Gedicht geschrieben.

## **Alltag und Freizeit**

Sowohl das *WIC*, die *RAs* als auch verschiedene Clubs der Acadia organisieren Aktivitäten, an denen man in seiner Freizeit teilnehmen kann. Man konnte zum Beispiel Freundschaftsarmbänder knüpfen, Blumentöpfe bemalen oder Schlittschuhlaufen gehen. Die Aktivitäten waren immer sehr beliebt, sodass man dort gut andere Studierende kennlernen könnte. Die Acadia hat außerdem ein großes Sportprogramm, weswegen man bei Rugby-, Football-, Volleyball und Eishockeyspiele besuchen konnte.

Wolfville ist eine kleine, ruhige Stadt mit kleinen Läden einem Supermarkt und Drugstore sowie Restaurants, Pubs und einen kleinen Club. Besonders schön fand ich immer den *Farmers Market*, der jeden Samstag war und auf dem man regionale Produkte kaufen konnte. Wenn man doch einen größeren Einkauf machen möchte, kann man mit dem Bus nach New Minas fahren. Ebenfalls kann man einmal täglich mit dem Bus nach Halifax fahren oder bei der Busfahrt zur Einkaufcenter in Halifax mitfahren, die das *WIC* organisiert.

Wenn man weiter weg verreisen möchte, benötigt man definitiv ein Auto, welches man gut in New Minas mieten kann. Wir haben kleinere Wochenendausflüge nach Lunenburg, Peggy's Cove und Prince Edward Island gemacht. Während des *Thanksgiving*-Wochenendes sind wir mit dem Auto nach Cape Breton gefahren. Cape Breton ist eine Insel im Osten von Nova Scotia mit wunderschöner Natur und Wanderwegen. Ich würde die Reise auf die Insel auf jeden Fall weiterempfehlen, vor allem bei gutem Wetter am Anfang des Semesters. Für längere Reisen ist die Reading Week sehr gut geeignet. Ich bin zusammen mit den anderen Austauschstudierenden nach Toronto geflogen. Während des Aufenthalts in Toronto haben wir auch einen Tagesausflug zu den Niagarafällen gemacht, da man ganz einfach mit dem Bus dorthin fahren kann.

## **Fazit**

Ich denke gerne an meine Zeit an der Acadia zurück und würde jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen, weil es ein einmaliges Erlebnis ist. Wenn man, so wie ich, gerne Zeit in einer Kleinstadt lebt und das familiäre Umfeld schätzt ist die Acadia auf jeden Fall die richtige Wahl. Die Dozierenden, *RAs* und die Mitarbeitenden haben mich bei jedem Problem und sämtlichen Fragen gut unterstützt. Besonderes die Reisen und Ausflüge, die ich während des Semesters gemacht habe, waren für mich allerdings das beste am Auslandssemester und ich empfehle deswegen dafür Zeit einzuplanen.